



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCIII. Kaiser Ludwig gelobt den Burggrafen Joahnn zu Nürnberg wegen
des Schadens, den er bei der ihm anvertrauten Pflege der Mark
Brandenburg nehmen möchte, schadlos zu halten, am 22. Mai 1346.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCIII. Kaiser Ludwig gelobt den Burggrafen Johann zu Nürnberg wegen des Schadens, den er bei der ihm anvertrauten Pflege der Mark Brandenburg nehmen möchte, schadlos zu halten, am 22. Mai 1346.

Wir Ludowig, von Gotes genaden Römischer keiser, ze allen zeiten merer des Reichs, Bechennen offenlichen mit disem brief, Das wir dem Edeln manne Johanfen, purgrauen ze Nurenberg, vnserm lieben getrewen, bei vnsern genaden geheizzen haben, War daz er von der empfelnuzze wegen, die wir im vnd vnser Sun, der Marggraf, in der Marche ze Brandenburg getan haben, iht schaden naem oder schuldig würden vmb Chost oder Dienst oder vmb andern schaden, die er vns redlichen vnd mit guter kunttschaft beweisen mag, den selben schaden allen fullen wir im abtun vnd widercheren nach fridrichs des Mautners, Albrecht von Wolfstain vnd Johanfen des Haufners rat, swie si vns heizzent. Vnd fullen in von der pflege in der Marche niht entsetzen noch verchern, wir haben in danne vor beweiset vnd vzgeriht des selben schaden, nach der vor genanten dreier rat gar vnd gantzlichen. War auch daz der dreier einer abgieng vnd niht enwar; so sol der vorgeante Burggraf einen andern auz vnser suns des Maregrafen rat an des selben stat nemen vnd kiesen, swen er danne wil vnd benennet. Mit vrchünde dis briefs, der geben ist ze München, an Montag vor dem vffertag, Nach Cristes geburt dritzehenhundert iar darnach in dem Sechs vnd viertzigstem iare, In dem ezwei vnd dreizzigsten iar vnser Reichs vnd in dem Neuntzehenden des keisertums.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. 192, Nr. 7.

DCCCIV. Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bekennet, dem Markgrafen Friedrich von Meissen 12,000 Mark Silber schuldig zu sein und setzt ihm deshalb das Land Lausitz zum Pfande, am 28. Juli 1346.

Wir Ludweig, von gots genaden Mareckgraue ze Brandenburg vnd ze Luficz, Phallenzgraf bei dem Rheyn, des Heyligen Römischen Reichs obrister Chamrer, Graf ze Tyrol vnd ze Görz, Vogt der Gottheuser ze Aglay, ze Triend vnd ze Brixen etc. Bechennen mit disem brief, daz wir mit sampt vnserm lieben genaedigen Herren vnd Vater, keiser Ludewig von Röm, vnd Herczog Steffan, vnserm pruder, Schuldig sein, vnd gelten fullen, dem Hochgeborn fürsten, Mareckgraf fridrich ze Meissen, vnserm lieben Swager vnd Seinen Erben, zwelf tausent marck loetiges Silbers ertsurdisch war vnd gewigdes, der wir Si fünf tausent Guldein, ieczund beraite bezalt haben. So haben auch in für vns, die edeln mannen Heinrich, Graf ze Hennenberck, Ludwig, Graf ze Öttingen der iunger, Johannes, Purckgraue ze Nürenberck, vnd die weisen Lewte die Purger ze Nürenberck, in guten trewen gelobt vnd gehaizzen, daz Si in, oder wem Si dar zü schicken, mit irem offen briefe, auch fünf tausent güter gewegner Guldein ze